

Velo
TOTAL
SERVICE
www.velototal.de



DEUTSCHLAND ÄNDERT SEIN MOBILITÄTSVERHALTEN

STEIGENDE UMSÄTZE DANK SERVICE 4.0

FAKE-BEWERTUNGEN ERKENNEN UND VERMEIDEN

- Crowdfunding und Steuern
- Insolvent und dann?
- Diebstahlschutz für teure Räder

Alles für das Bike der Zukunft

DEKRA Fahrrad Services

Wenn es um die Sicherheit von Fahrrädern, Pedelecs und S-Pedelecs geht, sind wir von DEKRA der erste Ansprechpartner bei allen Fragen zu Prüfungen, Gutachten und Analysen. Sprechen Sie mit uns unter 0800.333 333 3.

www.dekra.de/ebike-services



✓ Schadengutachten

✓ Bewertungen

✓ Material-, Bauteilprüfungen
und Schadenanalytik

✓ Produktprüfungen

✓ Homologation /
Straßenzulassungen

✓ Chemische Untersuchungen



✓ EMV-Prüfungen

✓ Batterie-/Akkuprüfungen

GUTER SERVICE WIRKT

Es gibt erprobte Möglichkeiten, jedes Produkt an den Mann und die Frau zu bringen. Sie müssen nur in die Tiefe der Psyche Ihrer Kundschaft eindringen. Wie das geht? Mit gutem Service! Höhere Preise durchzusetzen, ist dann ein Kinderspiel.

Wer beim Pricing zur Axt greift, mit einer Rabattschlacht also um die Kundschaft buhlt, wird das kommende Frühjahr kaum überstehen. Natürlich trifft diese Weisheit in den Corona-Zeiten nur bedingt zu. Das Geschäft brummt, vor allem eBikes verkaufen sich wie nie zuvor. Was aber, wenn der Verkauf stockt, weil der Hersteller mit dem Liefern der Modelle für die Saison 2021 nicht nachkommt? Und Sie Ihrer Kundschaft erklären müssen, dass auch das 2020-Modell seine Vorteile hat.

In dem Fall sollten Sie sich Ihr Beratungsgespräch aber gut überlegen. Reden Sie nicht von Lieferschwierigkeiten, argumentieren Sie vom Wert des verfügbaren Produkts. Und noch etwas sollten Sie tun: Sichern Sie Ihr Geschäft mit einem 1A-Werkstattservice ab. Natürlich benötigen Sie dafür qualifizierte MitarbeiterInnen. Die aber werden ihr Gehalt wert sein. Denn die Fahrradmobilität wird in den kommenden Jahren für ein enormes Wachstum sorgen. Neben dem Abverkauf werden die Kunden den Beratungs- und Reparaturservice schätzen.

Ihr Andreas Burkert
Chefredakteur VeloTotal





SO ERKENNEN SIE FAKE-BEWERTUNGEN

50 Prozent aller Kunden lesen Rezensionen anderer Konsumenten, bevor sie sich zum Kauf entscheiden, und 92 Prozent zögern, wenn keine Bewertungen vorliegen. Doch welchen Rezensionen kann man trauen? Wann handelt es sich um Fake-Empfehlungen, die heute bereits auf Bestellung geliefert werden? Anhand von 8 Kriterien kann der Kunde erkennen, ob es sich um eine Fake-Bewertung handelt.

TEXT: ANDREAS BURKERT

Diese Zahlen überzeugen: Kundenbewertungen können die Verkäufe bis zu 270 % steigern. 92 % der Verbraucher zögern, ein Produkt zu kaufen, wenn keine Kundenbewertungen vorliegen (Quelle: Spiegel Research Center). Egal ob die Rezensionen positiv oder negativ ausfallen. Wo früher Tests und Testlabel von renommierten Fach- beziehungsweise Special-Interest-Magazinen Orientierung beim Einkauf gegeben haben, helfen heutzutage Kundenbewertungen direkt in den Online-Shops oder auf speziellen Online-Bewertungsportalen, wie OUTSIDE-Stories.

Ein Grund für den Glaubwürdigkeitsverlust redaktioneller (Vergleichs-)Tests ist die Tatsache, dass viele dieser Testlabel für deren Verwendung auf Verpackung oder in Werbung für teilweise immense Summen von den Herstellern gekauft werden müssen (Quelle: Testwatch.de).

GESCHÄFTE MIT VERMEINTLICHER AUTHENTIZITÄT

Warum wird die Glaubwürdigkeit von Rezensionen vom Konsumenten generell als sehr hoch eingestuft? Verbraucher gehen davon aus, dass der Verfasser eine reale Person ohne kommerzielle Hintergedanken ist, die das Produkt selbst benutzt hat und ihre eigenen Erfahrungen ehrlich an andere Verbraucher weitergibt.

Deshalb verwundert es kaum, dass daraus bereits ein Geschäft gemacht wurde. Fragwürdige Agenturen bieten Herstellern Rezensionen für deren Produkte zum Kauf an. Wobei oft nicht sicher ist, ob der/die Bewerter*in das Produkt wirklich selbst getestet hat. Wie also erkennen Kunden, welchen Bewertungen sie wirklich Glauben schenken können.

VERBRAUCHERZENTRALEN UND DIE GESETZGEBUNG SIND MACHTLOS GEGEN FAKE-BEWERTUNGEN

Klar ist, ob eine Rezension echt ist, dafür " ... gibt [es] keine hundertprozentige Sicherheit ...", sagt Tatjana Halm, Rechtsanwältin und Referatsleiterin des Bereichs Markt und Recht bei der Verbraucherzentrale Bayern. Das Münchner Landgericht erklärte im November 2019 gekaufte Fake-Bewertungen im Internet zwar für rechtswidrig. Jedoch ist der Nachweis schwierig. Das Urteil hat das Problem nicht gelöst. (Quelle: Tagesspiegel, November 2019)

KRITERIEN ZUR BEURTEILUNG DER GLAUBWÜRDIGKEIT VON KUNDENREZENSIONEN

Mit Hilfe von 8 Kriterien kann jeder Verbraucher selbst die Glaubwürdigkeit einer Bewertung checken (Quelle: Jonas Haase, Hochschule Mittweida, 2015). Weist eine Rezension beziehungsweise die dahinterstehende Plattform keine oder nur wenige dieser 8 Eigenschaften auf, sollte man die Glaubwürdigkeit einer Rezension grundsätzlich in Frage stellen.

- 1. Rezensionen auf Bewertungsportalen sind grundsätzlich glaubwürdiger als auf Online-Shops mit unmittelbarem kommerziellen Interesse.**
- 2. Die Bewertungen sollten vor Freischaltung einer redaktionellen Überprüfung unterliegen.**
- 3. Jeder User sollte die Möglichkeit haben, direkt unter einer Bewertung eine eigene und unzensurierte Meinung (Kommentar) abzugeben. Über den Kommentar steht es jedem User frei, seine Meinung zu den abgegebenen Rezensionen beziehungsweise Produkten zu veröffentlichen.**
- 4. Die Abgabe einer Bewertung sollte an eine Anmeldung und Abgabe einer verifizierten E-Mail-Adresse gebunden sein (Double-Opt-In-Verfahren/Sperrung von Wegwerf-E-Mail-Adressen).**
- 5. Die Website sollte mit öffentlich einsehbaren Nutzerprofilen arbeiten.**
- 6. Das Online-Formular für die Bewertungen sollten die Möglichkeit bieten, Bilder oder Videos hochzuladen.**
- 7. Das sollte in keiner glaubwürdigen Bewertung fehlen: die Angabe des Autors der Bewertung, wie er das getestete Produkt erhalten hat (gekauft, geschenkt, zum Testen zur Verfügung gestellt, etc. - siehe Abbildung). Die Angabe, woher das in der Bewertung getestete Produkt stammt, ist eine Pflichtangabe und vom User in der veröffentlichten Bewertung einsehbar.**
- 8. Der Verbraucher sollte erkennen, welche Rezensionen von Portal-externen beziehungsweise Portal-internen Testerinnen erstellt wurden.**

ARBEITGEBER INSOLVENT

– WER ZAHLT DEN LOHN?

Die Corona-Krise setzt der Wirtschaft enorm zu. Vor allem kleine und mittlere Betriebe trifft es in manchen Branchen heftig und eine Insolvenz lässt sich manchmal nicht mehr vermeiden. Was steht den betroffenen Arbeitnehmern dann zu? Und wer zahlt den Lohn? Michaela Rassat, Juristin der ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH, kennt die Antworten und klärt auf, welche Rechte Arbeitnehmer haben, wenn ihr Arbeitgeber insolvent ist.

AUSWIRKUNGEN EINER INSOLVENZ AUF DAS ARBEITSVERHÄLTNIS

Meldet ein Unternehmen Insolvenz an, bekommt es einen sogenannten Insolvenzverwalter zur Seite gestellt. Dieser soll die Geschäfte weiter lenken und bei einer möglichen Rettung der Firma unterstützen. „Auf das Arbeitsverhältnis der Angestellten hat die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens keine Auswirkungen. Das heißt, sie müssen weiterhin zur Arbeit erscheinen“, erläutert Michaela Rassat. Einziger Unterschied: Jetzt ist es Aufgabe des Insolvenzverwalters, beispielsweise Arbeitszeugnisse auszustellen, Gehalt zu zahlen oder Kündigungen auszusprechen. Bei Arbeitszeugnissen gilt übrigens: Endet das Arbeitsverhältnis noch vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens, ist in der Regel der bisherige Arbeitgeber für das Zeugnis zuständig.

ANSPRUCH AUF LOHN UND INSOLVENZGELD

Während der Insolvenz haben Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn. „Bleibt der Lohn aus oder kommt er nur unvollständig, sollten sich Arbeitnehmer schriftlich an den Insolvenzverwalter wenden und ihn zur Zahlung auffordern“, erklärt Rassat. „Arbeitnehmer zählen zu den Gläubigern und können daher ihre Ansprüche ihm gegenüber geltend machen.“ Da die Belegschaft häufig schon vor Insolvenzeröffnung von Zahlungsrückständen betroffen war, erhalten Arbeitnehmer Unterstützung durch das Arbeitsamt. Es fängt Lohnrückstände für die letzten drei Monate vor Eintreten der Insolvenz durch das sogenannte Insolvenzgeld auf. „Damit Angestellte das Insolvenzgeld erhalten, müssen sie innerhalb von zwei Monaten ab Eröffnung des Insolvenzverfahrens den Antrag bei der Arbeitsagentur stellen“, so die ERGO Expertin. Dann erhalten sie eine einmalige Zahlung. Ein wichtiger Tipp der Rechtsexpertin: „Niemals freiwillig auf Teile des Gehalts oder Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichten. Denn die Kürzungen wirken sich auf die Höhe des Insolvenzgeldes aus.“

INSOLVENZGELD – UND DANN?

Wie geht es für Arbeitnehmer nach Zahlung des Insolvenzgeldes weiter? „Weitere offene Lohnforderungen aus der Zeit vor Insolvenzeröffnung werden wie alle anderen offenen Forderungen gegen das Unternehmen behandelt. Wie viel der Arbeitnehmer bekommt, hängt von der Anzahl der Gläubiger und der Insolvenzmasse – also

dem Vermögen des Unternehmens – ab“, erläutert Rassat. Das Vermögen wird unter den Gläubigern, dazu zählen Mitarbeiter, Banken, Lieferanten und Dienstleister, aufgeteilt. „Damit die Ansprüche des Arbeitnehmers dabei berücksichtigt werden, muss er seine Forderungen zur Insolvenztabelle anmelden. Dies gilt zumindest für Lohnansprüche aus der Zeit vor Insolvenzeröffnung. Die Formulare für die Auflistung seiner Ansprüche erhält der Arbeitnehmer beim Insolvenzverwalter“, so die ERGO Juristin. Er informiert die Mitarbeiter in der Regel auch über die dafür geltende Frist. Lohnforderungen, die während des laufenden Insolvenzverfahrens entstehen, sind jedoch sogenannte Masseforderungen: Der Insolvenzverwalter muss sie bevorrechtigt und in voller Höhe aus der Insolvenzmasse bezahlen. Immer vorausgesetzt, es ist genug Masse vorhanden.

WENN DIE INSOLVENZ ZUR KÜNDIGUNG FÜHRT

Auch wenn die Insolvenz an sich nicht als Kündigungsgrund ausreicht, kann es dennoch im Laufe einer Insolvenz zu Kündigungen von Mitarbeitern kommen. Allerdings muss sich auch der Insolvenzverwalter an die üblichen Regeln halten und zum Beispiel das Kündigungsschutzgesetz beachten, wenn der Betrieb mehr als zehn Vollzeitmitarbeiter hat. „Während eines Insolvenzverfahrens gelten spezielle gesetzliche Kündigungsfristen“, so Rassat. „Die Frist beträgt drei Monate zum Monatsende – das gilt auch dann, wenn längere Fristen zum Beispiel in Tarif- oder Arbeitsverträgen vereinbart wurden.“ Steht im Arbeitsvertrag eine kürzere Frist, so ist diese wirksam. Bleibt der Lohn aus und möchten Arbeitnehmer daher selbst kündigen, sollten sie darauf achten, dem Insolvenzverwalter vorab eine schriftliche Abmahnung mit Fristangabe zur Gehaltszahlung zu schicken und abwarten, bis diese Frist erfolglos verstrichen ist. Aber: Vor der Kündigung sollte der Arbeitnehmer unbedingt Rücksprache mit der zuständigen Agentur für Arbeit halten. Es ist nämlich nicht einheitlich geregelt, wie viele ausstehende Gehaltszahlungen ausreichen, damit die Arbeitsagentur eine Kündigung als berechtigt ansieht und auf eine dreimonatige Sperrzeit verzichtet. „Bei diesem Schritt ist fachkundige Beratung zu empfehlen“, weiß die ERGO Juristin.

Übernahme des Unternehmens: Folgen für die Beschäftigten
Ein Insolvenzverfahren kann auch mit der Sanierung des Betriebes enden – vielleicht findet sich während des Verfahrens auch ein Käufer für das Unternehmen. Bietet dieser den Beschäftigten neue Arbeitsverträge zu veränderten Konditionen an, ist es ebenfalls sinnvoll, fachkundigen Rat einzuholen, etwa von einem Anwalt für Arbeitsrecht. Eine Kündigung allein anlässlich des Betriebsübergangs ist nicht zulässig. Allerdings können sich danach betriebsbedingte Gründe für eine Kündigung ergeben, wenn das Geschäft nicht besser läuft.



ENERGIE FÜR DEINEN SHOP!



NEU!

UNSERE MARKTPLATZ-PARTNER

 **BIKES.DE**
powered by 

 **GREENSTORM.eu**
E-BIKE MARKETPLACE

ALLE WEITEREN INFOS IM WEB:

 WWW.BIDEX.BIKE/BIKELOCAL

BEGEHRTE PER GPS E-CARGOBIKES VOR FAHRRADDIEBEN SCHÜTZEN



In Kopenhagen sind eLastenräder schon längst nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken.

Aufgrund der großen Nachfrage gründete Risenga Manghezi dort das Cargobike Leasing-Unternehmen „Liisabike“. Seine hochwertigen Leasing-Räder sind sehr begehrt, werden aber leider auch gern von Fahrraddieben gestohlen. Deshalb stattet Manghezi seit diesem Jahr seine Bikes mit einem GPS-Diebstahlschutz aus.

In Deutschland ziehen nun auch die Anbieter für Dienstrad-Leasing JobRad, Bikeleasing & Co. nach. Im Gastbeitrag erklärt PowUnity die Vorteile moderner PGS-Tracker.

Risenga Manghezi, Geschäftsführer des Cargobike Leasing-Unternehmens Liisabike, ist davon überzeugt, dass das Leasen von eLastenrädern sowohl die Geldbörse der Kunden als auch die Kunden selbst entlastet. Für den Transport in der Stadt ist längst kein Auto mehr nötig. Das zeigt sich auch an Kopenhagens Stadtbild: Dort bewegen sich über 40000 eCargobikes. In Deutschland macht sich der Trend in den Großstädten ebenso immer mehr bemerkbar.

LASTENRÄDER – NÜTZLICH ABER SCHUTZLOS IN DER STADT

Neben den Vorteilen kennt Manghezi auch die Probleme seiner Kunden. Teure eLastenräder sind beliebtes Diebesgut. Der Wert eines eLastenrads beläuft sich – in Deutschland wie auch in Dänemark – auf durchschnittlich 4000 Euro. Sie lassen sich weder in die Wohnung tragen, noch nur mit einem klassischen Fahrradschloss draußen sichern. Schlösser sind für Fahrraddiebe ohnehin kein großes Hindernis. Laut Statistiken überlässt jeder Zweite in

Dänemark irgendwann sein Rad unfreiwillig Fahrraddieben.

„Wenn die 200 eBikes meiner Kunden in Gefahr sind, will ich etwas dagegen tun. Und wenn sie gestohlen werden, will ich dafür sorgen, dass sie ihren Besitzern wieder zurückgebracht werden, bevor sie auf dem illegalen Schwarzmarkt landen“, so Manghezi. Er ist entschlossen, etwas gegen die Langfinger zu tun. Dabei ist er nicht allein: Seit Januar 2020 arbeitet er mit uns, der PowUnity GmbH, zusammen. Warum unsere Geschäftsmodelle kompatibel sind? Wir haben beide etwas gegen Fahrraddiebe. Deshalb ist Manghezis Leasing-Flotte nun mit dem GPS-Tracker BikeTrax ausgestattet; einem Diebstahlschutz für eBikes, der im Motorraum verbaut ist und bei unerlaubter Bewegung einen Alarm an das Smartphone des Besitzers sendet.



BIKE HUNTING IN KOPENHAGEN

Bei einem Alarm ist auch Manghezi hellwach. Aber nicht als Geschäftsführer oder Kundensupport: Meldet einer seiner Kunden ein geleastes eBike als gestohlen, dann ist er den Dieben als „Bike Hunter“ auf der Spur. Klingt wie das Szenario aus einem Marvel-Comic, ist aber Realität: Manghezi wurde allein im vergangenen Juni und Juli dreimal von Dieben herausgefordert.

Als der erste Diebstahl bei Manghezi gemeldet wurde, schnappte er sich sein Rad und fuhr dem übermittelten GPS-Signal entgegen. Per Echtzeit-Tracking konnte er in der App des Besitzers genau nachverfolgen, wohin sich das eLastenrad bewegt. Auch der Besitzer wollte an der Verfolgungsjagd teilnehmen. Kurze Zeit später sahen die beiden inmitten der Kopenhagener Innenstadt ein junges Mädchen mit dem gestohlenen eLastenrad auf sie zufahren.

GÜNSTIGE EBIKES SIND VERDÄCHTIG

Die Verfolgungsjagd ist mit einem „Du fährst auf meinem Lastenrad!“ erfolgreich ausgegangen. Das Mädchen stieg sofort ab. „Ihr war selbst klar, dass sie in eine Falle getappt ist. Sie hatte es für läppische 500 Euro jemandem abgekauft“, erklärt Manghezi. Er kennt sich mit Diebstählen aus: „Ein so günstiger Preis

ist ein generelles Anzeichen dafür, dass es sich um ein gestohlenen Bike handelt.“ Wenige Wochen nach dem ersten Diebstahl erfolgten bei den Liisabike-Kunden zwei weitere nach ähnlichem Muster und – zum Glück – hatten auch sie keinen Erfolg. In beiden Fällen hatten der Bike Hunter Manghezi und unsere Firma Unterstützung von der Kopenhagener Polizei. Normalerweise unternehmen sie selten Rückholaktionen, da sie für Ermittlungen meist zu wenig Anhaltspunkte haben. Die GPS-Daten der letzten eBike-Standorte überzeugten aber auch sie. Wir fühlten uns wie ein Helden-Duo, das den „Freund und Helfer“ dabei unterstützt, Dieben das Handwerk zu legen.

GESAMTSCHADEN VON 12.000 EURO VERHINDERT

Manghezis Kunden waren ihm dankbar, weil er ihre Räder zurückgebracht hat. So konnte er mit dem Peilsender BikeTrax einen Gesamtschaden von rund 12.000 Euro verhindern. Obwohl der Geschäftsführer von „Liisabike“ selbst Geschmack an seinen Aktivitäten als „Bike Hunter“ gefunden hat, weiß er zu schätzen, dass seine Kunden bestenfalls gar nicht auf Bike-Jagd gehen müssen. Der GPS-Tracker BikeTrax schützt mit dem integrierten Bewegungsalarm bereits, bevor der Dieb entwischen kann. Und sollte der Diebstahl

doch gelingen, teilt der Peilsender alle 10 Sekunden die Echtzeit-Position des Rads mit dem Besitzer in der Smartphone App. „Alle anderen GPS-Systeme hatten entweder eine begrenzte Batterielaufzeit oder haben nur zwei bis drei Positionen am Tag bestimmt“, das haben Risengas-Tests ergeben. Wenn Risenga mit uns Diebe verfolgt, kommt es allerdings auf jeden Meter und jede Sekunde an. Er ist überzeugt: „Echtzeit-Tracking ist ein Muss, wenn es um Diebstahlschutz von eBikes geht.“

JOBRAD, BIKELEASING & CO. BIETEN BIKETRAX IM LEASING-VERTRAG MIT AN

Um die Vorteile des Trackings via BikeTrax wissen nun auch die beliebten Leasing-Unternehmen JobRad, Bikeleasing & Co. in Deutschland. Seit Sommer 2020 ist BikeTrax offiziell als fest verschraubbares eBike Zubehör zugelassen und leasingfähig. Möchte ein Kunde bei Ihnen ein E-Bike leasen, kann er den GPS-Tracker bereits im Bike verbaut mitkaufen. Ob auch die Geschäftsführer von Jobrad oder Bikeleasing als Bike Hunter im Fall der Fälle aufs Rad steigen und Fahrraddiebe verfolgen, bleibt abzuwarten. Fest steht, dass bis heute fast jeder Bike-Trend aus Skandinavien verspätet auch in Deutschland angekommen ist. Warum dann nicht auch das Bike Hunting?

Die Fahrradmobilität ist der große Gewinner im Rennen um die Mobilität der Zukunft. Rund 35 Prozent der Befragten eine aktuelle Umfrage im Auftrag von „Deutschland – Land der Ideen“ planen, - zumindest in der nahen Zukunft - häufiger auf das Rad zu steigen.



CORONA VERÄNDERT DIE MOBILITÄT

TEXT: ANDREAS BURKERT

Effizient, sicher und bedarfsgerecht: Diese Erwartungen haben die Deutschen, wenn sie nach den Potenzialen einer vernetzten Mobilität gefragt werden. Das ergibt eine Umfrage im Auftrag der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“. Anlass ist der Deutsche Mobilitätspreis, den die Initiative gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ausrichtet.

Große beziehungsweise sehr große Chancen sehen 71 Prozent der Befragten vor allem darin, Mobilität effizienter zu gestalten – konkret durch nahtlose Anbindungen, weniger Leerfahrten oder Zeitersparnis auf täglichen Wegen. 69 Prozent erwarten eine Verbesserung der Verkehrssicherheit, 67 Prozent die Optimierung bedarfsgerechter Mobilität. Dass eine vernetzte Mobilität auch zur Erreichung der Nachhaltigkeits- beziehungsweise Klimaziele beitragen kann, sagen durchschnittlich 57 Prozent.

VERÄNDERT HAT SICH VOR ALLEM DAS MOBILITÄTSVERHALTEN DER JÜNGEREN

Ob es an dem Umstieg ins Homeoffice oder der Angst vor dem Virus liegen mag: Insgesamt 82 Prozent der befragten Deutschen geben an, dass sie auf Grund der Corona-Pandemie alles in allem seltener unterwegs waren. Besonders auf die Mobilität der Jüngeren haben die vergangenen Monate Einfluss genommen: 93 Prozent der 18- bis 29-Jährigen haben ihr Mobilitätsverhalten deutlich eingeschränkt. Zum Vergleich: Bei den 30- bis 44-Jährigen sind es lediglich 77 Prozent. Auch regional zeigen sich in dieser Frage Unterschiede: 84 Prozent der Westdeutschen waren alles in allem seltener unterwegs, hingegen nur 68 Prozent der Ostdeutschen.

GROSSER CORONA-GEWINNER IST DAS FAHRRAD

Die Deutschen wollen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ihr Mobilitätsverhalten auch in den kommenden sechs Monaten anpassen. Der große Gewinner ist dabei das Fahrrad: Rund 35 Prozent der Befragten planen, - zumindest in der nahen Zukunft - häufiger auf das Rad zu steigen. An zweiter Stelle steht das Auto. Hier geben 21 Prozent an, ihren Pkw in der nahen Zukunft vermehrt nutzen zu wollen, im Gegensatz hierzu planen 16 Prozent, ihr Auto seltener zu fahren. Die Hälfte (53 Prozent) gibt an, ihr Auto in unverändertem Umfang nutzen zu wollen. Interessant ist die Verteilung: Jüngere tendieren eher zum Pkw, Älteren eher zum Rad. Am stärksten wollen Erwerbstätige im Homeoffice aufs Rad umsteigen. ÖPNV und Bahn werden auch in Zukunft bei gut einem Drittel der Befragten die Mobilität sichern (35 beziehungsweise 37 %).

DATENSCHUTZ IST WICHTIGES THEMA

Der Schutz von persönlichen und personenbezogenen Daten ist für die meisten Menschen ein hohes Gut. Insbesondere im Internet ist die Sorge indes groß: 82 Prozent der Befragten hatten schon einmal im Internet Bedenken, beispielsweise beim Online-Shopping, dass ihre Daten unsachgemäß oder missbräuchlich verwendet werden könnten. Auffällig ist, dass es mit 89 Prozent insbesondere die Jüngeren – die Digital Natives – sind, die sich diesbezüglich besorgt zeigen. Bei Navigations-Apps auf mobilen Endgeräten war es hingegen nur noch jeder Zweite. Größeres Vertrauen herrscht jedoch in Bezug auf den öffentlichen Raum oder bei Bordcomputer in Pkw: Hier geben 61 Prozent beziehungsweise 75 Prozent keine Bedenken an.

→ WERTGARANTIE®

Seit über 20 Jahren der Partner des Fachhandels

Wer sind wir:

Unsere Kunden brauchen sich im Falle einer Reparatur um nichts zu kümmern, da ihr Fahrradfachhändler die Arbeiten und die Abwicklung übernimmt. Und die Kosten? Die tragen wir. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ein E-Bike, Pedelec, S-Pedelec oder Fahrrad handelt: Wenn ein Schaden entstanden ist – oder das Rad gar gestohlen wurde – ist WERTGARANTIE mit seinem Komplettschutz für die Kunden da.

Seit bereits über 20 Jahren sind wir Partner des Fachhandels. Über 1.000 Fachhändler in Deutschland und Österreich profitieren von On- und Offline-Trainings, Workshops und Coachings durch unsere ausgebildeten Vertriebsmitarbeiter sowie der Unterstützung am Point of Sale mit Werbemitteln. Insbesondere die schnelle und einfache Abwicklung im Schadensfall mit persönlichem Ansprechpartner wird geschätzt.

Unsere Partner können in der WERTGARANTIE-Akademie unter www.wertgarantie-akademie.com verschiedenste online Produkt- und Prozessschulungen durchlaufen und ihr Wissen trainieren. Produktschulungen, Informationen zu Abwicklungsprozessen sowie Aktuelles zu WERTGARANTIE sind jederzeit und von jedem Ort aus verfügbar. Das Akademieangebot wird stetig um weitere Schulungsmodulare und Trainings erweitert. Es ist eine Ergänzung zur persönlichen Betreuung und dem individuellen Coaching – aktuell in Form von regionalen und Corona-konformen Zoom-Meetings.

Ansprechpartner:

Fahrrad-Team: 0511 71280-886

fahrradteam@wertgarantie.com



Foto: Greentower

www.wertgarantie.com

WERTGARANTIE | Breite Straße 8 | 30159 Hannover





CROWDFUNDING & STEUERN

Wenn deine Crowdfunding-Kampagne erfolgreich ist, ist das Geld schon bald auf deinem Konto, sodass du deine Idee endlich umsetzen kannst. Vorher haben wir hier aber noch ein paar Infos für dich, die sehr wichtig für dich sind: Es geht um Steuern. Ja, klingt erst einmal langweilig, dennoch musst du dich damit beschäftigen, damit du diesen Kostenfaktor vorab in deinem Fundingziel einplanen kannst.

TEXT: JASMIN SCHREIBER

Vorab-Tipp: *Wir empfehlen dir immer, einen Steuerberater um Rat zu fragen, da die Höhe der Steuern von verschiedenen Faktoren abhängt – von deiner Organisationsform zum Beispiel, oder deinem Land, deinem Steuerstatus, den angebotenen Gegenleistungen...*

Du siehst: *Es wird schnell unübersichtlich. Eine Beratung im Vorfeld der Kampagne kann deinem Projekt oft mehr bringen, als sie Kosten verursacht und hilft dir, den Überblick zu behalten.*



GESETZE

Gibt es Steuergesetze für Crowdfunding-Kampagnen?

Für Crowdfunding mit Gegenleistungen gibt es bislang keine spezifischen Gesetze. Crowdfunding-Kampagnen werden in der Regel als Online-Shop mit langen Lieferzeiten eingestuft, bei dem zwischen dir und deinen Unterstützern – je nach Art der Gegenleistung – in der Regel Kaufverträge entstehen. Wenn jemand dein Projekt ohne eine Gegenleistung unterstützt, kann dies als Schenkung bzw. Zuschuss oder – bei gemeinnützigen Organisationen – als Spende bewertet werden.

Crowdfunding mit Gegenleistungen, freiem Betrag oder Spende

Wie schon oben erwähnt: Beim Crowdfunding auf Startnext kann die Community dein Projekt entweder mit einer von dir festgelegten Gegenleistung (=Danke-schön) unterstützen, einen freien Betrag wählen oder eine Spende geben (nur bei gemeinnützigen Organisationen). Abhängig davon, wie jemand dein Projekt unterstützt, unterscheidet sich auch die Versteuerung. Im ersten Schritt gilt es also herauszufinden, ob du im Hinblick auf deine Kampagne steuerpflichtig bist und welche Steuern für dich, bzw. dein Unternehmen, in deinem Land gelten. Als Crowdfunding-Plattform dürfen wir dazu nicht beraten, aber wir haben die Erfahrungswerte zur steuerlichen Betrachtung für die drei Varianten für Projektstarter aus Deutschland zusammengefasst.

UNTERSTÜTZUNG MIT EINER GEGENLEISTUNG

Die Umsatzsteuer

Welcher Steuersatz gilt wann?

Wenn du im Laden ein T-Shirt für 15 Euro kaufst, hast du 19% Umsatzsteuer an den Ladenbesitzer gezahlt – diese ist im auf dem Schildchen ausgezeichneten Kaufpreis schon enthalten. Das bedeutet, dass der Ladenbesitzer von diesen 15 Euro dann 2,39 Euro Umsatzsteuer an den Staat abführt und selbst 12,61 Euro Erlös behält. Nun gilt jedoch nicht für jedes Produkt auch immer derselbe Umsatzsteuersatz. Es gibt Produkte und Leistungen, für die eine reduzierte Umsatzsteuer von nur 7% gilt. Beispiele dafür sind Nahrungsmittel, Druckerzeugnisse, kulturelle Dienstleistungen und Kunst.

Nicht immer ist direkt ersichtlich, wann welcher Steuersatz gilt. Wenn eine Band zum Beispiel ihre CD verkauft, muss sie diese in Deutschland mit 19% besteuern. Bei den Konzerttickets für ihre Tour zum neuen Album werden hingegen nur 7% fällig. Übrigens hängt der Steuersatz auch ein bisschen von deinen Unterstützern ab: Wenn sie nämlich Unternehmer aus dem EU-Ausland sind, kann es sein, dass du die Umsatzsteuer mit 0% berechnen kannst. Das alles ist natürlich erst einmal viel Input und klingt kompliziert, ist jedoch wichtig für dich und deine Kampagne, da das Prinzip bei deinen Dankeschöns ebenfalls greift. Wenn du aber einmal rausgefunden hast, welche Steuersätze für dich gelten, kriegst du das alles

schnell auseinandergedröselt. Am besten ist hier eine Beratungsstunde beim Steuerberater, der dir Material an die Hand gibt, mit dem du dann sicher durch den Steuerdschungel navigierst. Mach dir so wenig Arbeit wie möglich. Wenn du Gegenleistungen mit unterschiedlichen Steuersätzen innerhalb eines Gegenleistung-Pakets kombinierst, wird alles ein bisschen komplexer. Der Staat hat nichts dagegen, wenn du sicherheitshalber immer von dem höheren Umsatzsteuersatz ausgehst. Wenn du dir den Aufwand ersparen willst, solltest du das vielleicht auch tun. Du kannst die Steuersätze der Leistungen und Produkte innerhalb der Pakete aber auch einzeln aufschlüsseln, wodurch am Ende mehr Geld bei dir hängen bleibt. Wenn du dir jedoch Arbeit ersparen möchtest, empfehlen wir, die Gegenleistungen einzeln anzubieten.

Symbolische Gegenleistungen

Für kleine ideelle Gegenleistungen, die keinem greifbaren Gegenwert zugeordnet werden können (z.B. „gutes Karma“ oder auch symbolische Gegenleistungen wie eine Dankes-Postkarte oder die Nennung im Abspann eines Films), fällt in der Regel keine Umsatzsteuer an. Hier wird von einem nicht umsatzsteuerpflichtigen Zuschuss gesprochen. Die Grenze, ab wann eine symbolische Gegenleistung als wirtschaftliche Leistung zu werten ist, ist nicht immer ganz eindeutig. Ein Beispiel: Wenn viele Unterstützer im Filmabspann nacheinander genannt werden, fällt in der Regel keine Umsatzsteuer an. Wenn ein Unternehmen aber prominent mit Logo im Filmabspann genannt wird, muss mit Umsatzsteuer gerechnet werden, da dies eine Form von Werbung ist und damit einen Leistungsaustausch darstellt.

Unterschiedliche Organisationsformen

Auf Startnext können Projekte von Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen, Stiftungen und anderen Organisationsformen gestartet werden. Die Ver-



steuerung ist, je nach Art der Organisationsform, immer unterschiedlich. Wir haben hier die wichtigsten Fälle zusammengestellt.

Einzelunternehmer

Der Staat sieht die Crowdfunding-Einnahmen als Einkommen an. Deshalb musst du sie im Rahmen deiner Einkommensteuererklärung, ggf. sogar im Rahmen der Gewerbesteuer, versteuern. Für Gegenleistungen, die du an die Unterstützer verkaufst, musst du zudem Umsatzsteuer in Rechnung stellen, die du im Rahmen der regelmäßigen Umsatzsteuervoranmeldung oder der Umsatzsteuer-Jahreserklärung an das Finanzamt abführst.

Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Auch hier gilt: Für Gegenleistungen, die du an die Unterstützer verkaufst, musst du die Umsatzsteuer in Rechnung stellen und im Rahmen der regelmäßigen Umsatzsteuervoranmeldung oder der Umsatzsteuer-Jahreserklärung an das Finanzamt weiterleiten. Die Gesellschafter müssen die anteiligen Gewinne im Rahmen ihrer persönlichen Einkommensteuererklärung versteuern.

UG (haftungsbeschränkt) oder GmbH

Für Gegenleistungen, die du an die Unterstützer verkaufst, musst du eine Umsatzsteuer in Rechnung stellen, die im Rahmen der regelmäßigen Umsatzsteuervoranmeldung an das Finanzamt

abgeführt wird. Für die Gesellschaft fallen zudem auf ihren Jahresgewinn Gewerbe- und Körperschaftssteuer an.

Gemeinnützige Organisationen (Verein, gUG / gGmbH)

Gemeinnützige Organisationen haben grundsätzlich 4 Tätigkeitsbereiche:

1. Ideeller Bereich: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuschüsse
2. Zweckbetrieb: Geschäftsbetrieb, der für die Erfüllung des Satzungszwecks notwendig ist (z.B. Schulungsmaßnahmen)
3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb: wird nicht durch den Satzungszweck abgedeckt
4. Vermögensverwaltung: z.B. Vermietung von Grundbesitz

Im ideellen Bereich fällt keine Umsatzsteuer an. Die anderen drei Bereiche unterliegen als unternehmerische Bereiche grundsätzlich der Umsatzsteuer: Umsätze im Bereich Zweckbetrieb und Vermögensverwaltung werden mit 7% und Umsätze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb mit 19% besteuert. (Es sei denn, es liegt eine Steuerbefreiung vor.)

Ausnahmen von der Umsatzsteuer Kleinunternehmer

Handelst du als Unternehmer und bleibt dein Jahresumsatz unter derzeit 17.500 Euro, wirst du beim Finanzamt

als Kleinunternehmer eingestuft, und deine Umsätze sind von der Umsatzsteuer befreit. Dann musst du von den Crowdfunding-Einnahmen keine Umsatzsteuer abführen und diese auch nicht auf Rechnungen ausweisen. Das hat den Vorteil, dass du dir um diesen Posten gar keine Gedanken mehr machen musst – und den Nachteil, dass du dann die Umsatzsteuer deiner Ausgaben nicht steuerlich geltend machen kannst. Überlege dir also, was dir wichtig ist.

Kein Unternehmer

Wenn du keine nennenswerten oder dauerhaften Umsatzabsichten mit deinem Projekt verfolgst und dein Geld ansonsten mit ganz anderen Dingen verdienst, kannst du gegebenenfalls als Privatperson agieren. Die Einnahmen aus deinem Crowdfunding-Projekt werden für die Berechnung deiner Einkommensteuer mitgezählt, so du denn mit deinen gesamten Einnahmen über den Freibetrag von 8.820 Euro (Stand Juli 2017) kommst. Wenn ein Kollektiv von Journalisten ein neues Magazin gründen möchte, handeln diese im Sinne eines Unternehmens (§14 BGB). Wenn ein Student einmalig seine Weltreise dokumentieren möchte, handelt er voraussichtlich als Privatperson. Genau geregelt ist das im Einkommenssteuer-

gesetz (EStG) § 15, Absatz 2.

Wichtig: *Deine Einnahmen wirken sich nicht nur auf deine Steuerpflicht aus. Behalte auch deine Freibetragsgrenzen für z.B. Kindergeld, BAföG oder deine Familienkrankenkasse im Auge!*

Kalkuliere die Steuern in das Crowdfunding-Budget ein

Wenn deine Einnahmen umsatzsteuerpflichtig sind, ist es wichtig, dass du vor Beginn der Kampagne die Umsatzsteuer – und/oder die Einkommensteuer, wenn du dir das Geld privat auszahlen lässt – für die einzelnen Gegenleistungen mit einkalkulierst. Das wirkt sich auf die Preise der Gegenleistungen und das Fundingziel aus. Der Monat, in dem du das Geld dann aus deiner Crowdfunding-Kampagne ausgezahlt bekommst (also nicht erst, wenn du die Leistung erbracht hast), ist für die Berechnung der verschiedenen Steuerarten relevant.

UNTERSTÜTZUNG MIT EINEM FREIEN BETRAG

Wenn jemand dein Projekt mit einem freien Betrag unterstützt, bekommt er dafür keine Gegenleistung.

Für Organisationen

Für freie Unterstützungen von Privatpersonen an Organisationen fällt meist keine Umsatzsteuer an. Hier wird

von einem nicht umsatzsteuerbaren Zuschuss gesprochen. Diese Gelder werden dennoch als Betriebseinnahme gewertet und können zur Abführung von Gewerbe- und Körperschaftssteuer führen. Je Privatperson kannst du hier 20.000 Euro in einem Zeitraum von 10 Jahren schenkungssteuerfrei entgegennehmen. Wenn die freie Unterstützung von einer anderen Organisation gemacht wird, gehen die Finanzämter in der Regel von einem Leistungsaustausch aus, und du solltest für die Einnahme daher lieber eine Umsatzsteuer ausweisen.

Für Privatpersonen

Bei Privatpersonen (ErbStG §7) liegt der Freibetrag einer Schenkung hierfür bei 20.000 Euro (ErbStG §16) pro Unterstützer innerhalb von 10 Jahren, danach fällt eine Schenkungssteuer an. Für den freien Betrag wird in der Regel keine Rechnung ausgestellt. Wenn der Unterstützer eine Rechnung anfordert, so solltest du sie entsprechend deiner Umsatzsteuer-Situation ausstellen.

FÜR GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN Unterstützung mit einer Spende

Wenn ein Unterstützer dein Projekt mit einem freien Betrag unterstützt und deine Organisation gemeinnützig ist, spricht man von einer Spende. Damit deine Organisation eine Spende entgegennehmen kann, muss sie vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt sein und einen Freistellungsbescheid besitzen. In diesem Fall fällt für erhaltene Spenden keine Umsatzsteuer an. Eine Crowdfunding-Unterstützung wird dann aber nur als Spende anerkannt, wenn du keine echte Gegenleistung dafür gibst. Die Körperschaftssteuer fällt nur an, wenn die Einnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb eine Grenze von derzeit 35.000 Euro (Deutschland) im Jahr übersteigen.

Hinweis: *Dieser Artikel stellt lediglich eine Zusammenfassung ungeprüfter Informationen Dritter zur ersten Orientierung dar, kann aber nicht als steuerliche Beratung gewertet werden bzw. auch eine solche nicht ersetzen. Der Artikel wurde mit Unterstützung der Steuerkanzlei Skala & Partner erstellt.*



Ihr Partner für Homepage und Onlineshop

Das sind wir:

Das Dienstleistungsangebot von **Bikeshops.de** bietet dem Handel alle Möglichkeiten, das Internet sowohl für Präsentationszwecke als auch für den Vertrieb erfolgsorientiert einzusetzen. Vom informativen Werbeeintrag unter Bikeshops.de bis zum individuellen Onlineshop erfüllen wir die Erwartungen des Fachhandels in vollem Umfang. Die modularen **Bikeshops.de-Lösungen** sind seit vielen Jahren in der Praxis erprobt und bieten einen Benutzerkomfort, der den Einstieg einfach und schnell macht. Im ständigen Dialog mit den teilnehmenden Händlern werden die Systeme kontinuierlich angepasst und optimiert.

Bikeshops Concept 2.0

Händler Homepage im modernen responsiven Design, für mobile Endgeräte optimiert.

Beinhaltet alle Bikeshops-Module:

- BikeOffer
- BikeInfo
- BikePopUp
- BikeNews
- BikePDF
- BikeMovie
- BikeJobs
- **BikePrint**

Komplette
Homepage
für nur
690,- Euro
sichern.

Neue Funktion:

**ratenkauf by easyCredit –
das Finanzierungstool für stationäre
Fachhändler und Online-Shops**

Bikeshops.de empfiehlt:

**Mit dem Bikeshops.de Modul BikePrint
den ratenkauf by easyCredit nutzen!
Ihre Kunden können so ganz entspannt
in Raten zahlen.**

Mit BikePrint am PoS

Preisschilder einfach selbst ausdrucken
und die Ratenkauf-Bezahloption
ratenkauf by easyCredit nutzen!

Wir sind für Sie da:





Der einfachste Ratenkauf Deutschlands

Ihre Chance auf mehr Umsatz im Fahrradhandel

Das sind wir:

Lernen Sie uns kennen. Gerne auch persönlich und direkt. Vertrauen Sie auf den Experten für modernes Liquiditätsmanagement in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken und die Erfahrung aus über eine Million Kreditentscheidungen jedes Jahr. **Die TeamBank** ist seit 2003 Mitglied der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Rund 750 Mitarbeiter in der Zentrale und 300 Mitarbeiter im Vertrieb in ganz Deutschland und Österreich sorgen dafür, dass unsere Kunden einfach, überall und zu jeder Zeit Zugang zu Liquidität erhalten.

Bieten Sie Ihren Kunden mehr Finanzierungsspielraum:

- im Online-Shop
- im Geschäft vor Ort
- im Direktvertrieb

Mit dem ratenkauf by easyCredit bieten wir Ihnen und Ihren Kunden eine schnelle, bequeme und sichere Lösung für den Kauf auf Raten. Überzeugen Sie sich selbst.



Händler bestätigen diese Effekte:

70% erzielen mehr Umsatz*

68% erreichen eine
höhere Kundenzufriedenheit*

54% gewinnen mehr Neukunden*

**ibi Studie: „Ratenkauf im deutschen Einzelhandel“, 2018*



Informieren & Partner werden

Einfach QR-Code scannen
und den Ratenrechner live testen.

<http://www.ratenkauf-easycredit.de/velototal>





LEASING UND SHARING:

GETEILTES RAD – DOPPELTER ERTRAG

TEXT: ANDREAS BURKERT

Das Fahrrad erobert den Leasingmarkt. Ein Geschäftsmodell, bei dem es bisher nur Gewinner gibt. Wer ein Dienstrad in Anspruch nimmt, versteuert weniger Einkommen, der Gewinn der Unternehmen steigt. Vor allem aber profitieren Fahrradhersteller, die ihre hochwertigen Bikes problemlos in den Markt bringen können, wie auch Leasing-Dienstleister, die derzeit von enormen Zuwachsraten leben. Wie sehr der Markt abhebt, zeigt unsere Recherche.



AUF SO VIEL ARBEITSLohn VERZICHTET DER MITARBEITER

Wie sehr ein Arbeitnehmer, der auf 40 Euro Brutto seines Arbeitslohns verzichtet, profitiert, hat Georg Bauhuber von Ecovis vorgerechnet. „Weil die Finanzverwaltung die Radüberlassung nicht schlechter stellt als die Überlassung eines Elektro-Autos, ist der geldwerte Vorteil für Fahrradüberlassungen an Arbeitnehmer zwischen 2019 und 2022 nur noch mit der halben unverbindlichen Preisempfehlung zu ermitteln“. Aus Sicht des Arbeitgebers ist diese Variante etwas günstiger, „da der Arbeitnehmer über den Lohnverzicht das Fahrrad ja teilweise mitfinanziert“, fasst Bauhuber zusammen.

Der Mitarbeiter verzichtet monatlich zwar auf 40 Euro. „Über die Leasingdauer von drei Jahren sind das immerhin 1.440 Euro. Doch dafür bekommt er ein neues E-Bike im Wert von 3570 Euro, das er nach drei Jahren wieder abgeben kann“.



Wenn Andreas Scheuer sich auf einem Herrenrad ablichten lässt, dann führt er was im Schilde. Und wenn der Bundesverkehrsminister dann auch noch samt Personenschützer die letzten Kilometer bis zum nationalen Radverkehrskongress in Dresden auf Mieträdern zurücklegt, dann ist die Fahrradmobilität in Deutschland zumindest medienwirksam angekommen. Ein Blick auf die sogenannte Wegebilanz, die das Bundesverkehrsministerium BMWi vor kurzem herausgegeben hat und die der Redaktion vorliegt, offenbart, dass der Anteil der mit dem Fahrrad zurückgelegten Strecken bundesweit erst elf Prozent beträgt. Das ist zwar ein Prozentpunkt mehr als noch vor zehn Jahren und soll nach den Vorstellungen der Bundesregierung bis 2020 auf 15 Prozent steigen. Doch die Niederlande beispielsweise vermelden bereits heute schon 27 Prozent.

Ungeachtet der Versprechungen Scheuers, bis Pfingsten weitere Maßnahmen und eine Novelle der Straßenverkehrsordnung zu präsentieren, erlebt die Fahrradmobilität seit wenigen Jahren einen regelrechten Hype, der sich mit dem Erlass der obersten Finanzbehörden beschlossene steuerliche Förderung von Dienstfahrrädern, auch im Falle der Gehaltsumwandlung, noch weiter verstärkt. „Der Markt nimmt derzeit an Fahrt auf“, teilt uns Lutz

Dahlhues im Gespräch mit. Dahlhues ist Geschäftsführer der Radelnde Mitarbeiter, einer Marke der Münsteraner Purobike GmbH. Die Attraktivität wie auch die technischen Fortschritte moderner E-Bikes und Pedelecs mögen dabei einige Argumente für das enorme Interesse am Leasing hochwertiger E-Fahrräder sein. Ein wesentlicher Treiber der Entwicklung aber ist auch die im vergangenen Jahr beschlossene Jahressteuergesetzgebung, mit der ab 2019 umweltfreundliche Mobilität im Dienstfahrzeugsektor gefördert werden soll.

STEUERBEFREITES DIENSTRAD

Wer auf dem täglichen Arbeitsweg das Fahrrad nutzt, kann dies nun steuerlich nutzen und die Fahrten ähnlich abrechnen wie ein Arbeitnehmer, der mit dem Automobil vorfährt. Der Weg zur Arbeit kann also pauschal mit 0,30 Cent/km in der Steuererklärung geltend gemacht werden. Ein weiterer unschätzbare Vorteil: Es gilt auch dann eine Steuerbefreiung, wenn der Arbeitgeber das Dienstrad „zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn“ zur Verfügung stellt. So steht es in der Neufassung des Einkommensteuergesetzes (§ 3 Nr. 37 EstG). Und weil diese Regelung auch für Selbstständige, Freiberufler und Gewerbetreibende gilt, entwickelt sich auch der Markt für Lastenräder dementsprechend lukrativ, wie uns Dahlhues erzählt. Wohl wissend, dass in den Städten künftig mehr Lasten per Lastenrad transportiert werden sollen. Der Wunsch des BMWi: Bis zu 20 % des Lieferverkehrs sollen künftig auf der letzten Meile – also vom Verteilzentrum bis zum Kunden – per Rad abgewickelt werden. Wem das als Fahrradhändler bewusst wird, der kann gezielt diese Kundengruppe ansprechen.

Wie sehr der Markt mit dem Fahrrad-Leasing noch Potenziale



bietet, zeigt der Umstand, dass Friedemann Vieweger-Hanke und Ralph-Tilo Kurreck zu Beginn des Jahres Leasing-Dienstleistungen als zusätzlichen Geschäftsbereich zu ihrer Verkaufsplattform bike-angebot.de gestartet haben. Die beiden Geschäftsführer des Branchendienstleisters aus Neubulach in Baden Württemberg haben dazu zum einen Informationen aus dem Leasingmarkt wie auch „die zahlreichen Anfragen zu Leasing über unsere Verkaufsplattform bike-angebot.de analysiert“, wie uns Hanke im Interview mit VeloTotal erzählt. Seine künftige Kunden: ArbeitnehmerInnen großer und mittelständischer Unternehmen. Das Potenzial ist enorm. So radelt mittlerweile jeder Dritte zur Arbeit. Tendenz steigend, wie die Zahlen des Fahrrad-Monitors 2017 des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zeigen.

MITARBEITERMOTIVATION PER PEDELEC

Vieweger-Hankes Einschätzung nach haben es mittlerweile viele „Arbeitgeber erkannt, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch ein finanziertes Dienstrad zu motivieren“. Dass die dadurch auch länger fit bleiben und den selbst geradelten Arbeitsweg zum Stressabbau nutzen, sind nur zwei vielversprechende Gründe für ein Dienstrad. Auch die bisweilen langwierige Suche nach qualifiziertem Fachpersonal kann ein hochwertiges Dienstrad erleichtern. Davon ist etwa auch die Geschäftsleitung von Jobrad überzeugt. Im Gespräch weist uns eine Unternehmens-



ENTGELDUMWANDLUNG

Der Deutsche Beamtenbund (dbb) äußert sich im Rahmen einer Mitgliederinformation zum Thema Entgeltumwandlung wie folgt [1]: „Seit einiger Zeit ist die Anschaffung eines JobRades, finanziert durch das Modell der Entgeltumwandlung, vermehrt im Gespräch. Oftmals wird für entsprechende Modelle von Arbeitgebern - auch im öffentlichen Dienst - geworben. Bei der Entgeltumwandlung wird auf einen Teil des Bruttoeinkommens verzichtet. Im öffentlichen Dienst existieren Tarifverträge zur Entgeltumwandlung zum Zweck des Aufbaus einer zusätzlichen betrieblichen Altersvorsorge. Nur dafür sind die mit der Entgeltumwandlung verbundenen Nachteile zu akzeptieren, weil das umgewandelte Einkommen effizient dabei hilft, den Lebensstandard im Alter zu sichern. Das ist bei einer Entgeltumwandlung zur Finanzierung eines JobRades nicht der Fall. Da die Entgeltumwandlung im öffentlichen Dienst nur möglich ist, wenn eine entsprechende tarifvertragliche Regelung existiert, ist die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) mit dieser Forderung an die Gewerkschaften herangetreten.“



sprecherin darauf hin, diesen Aspekt nicht zu unterschätzen. Ebenso auch die Möglichkeit, sich als Unternehmen umweltorientiert zu präsentieren. Ein Wink mit dem Zaunpfahl für die derzeit stark in der Kritik stehende Automobilindustrie. Dass BMW und Porsche sich vor wenigen Wochen für ein Angebot der Fahrrad-Leasing-Firma Jobrad entschieden haben, bestätigt die These. Wie Porsche mitteilt, eröffnet das Jobrad den Mitarbeitern die Möglichkeit, bis zu zwei Fahrräder oder E-Bikes zu leasen. „Das Angebot soll zur Bewegung animieren – aber nicht nur. Es ist auch ein weiterer Baustein im betrieblichen Mobilitätsmanagement“, so das Unternehmen. Im Fokus stehen vor allem Mitarbeiter in Ballungszentren, die häufiger mit dem Rad zur Arbeit zu kommen sollen. „Wer monatlich mehr als die Hälfte seines Arbeitswegs mit dem Dienstoffrad zurücklegt, kann am Jahresende – ergänzend zu den ohnehin attraktiven Konditionen – einen zusätzlichen Zuschuss beantragen“.

DIGITALISIERUNG PUSHT DIE LEASINGBRANCHE

Auch Jobrad profitiert von solchen Anreizen. Mittlerweile arbeiten die Freiburger mit über 6000 Unternehmen zusammen, ein beachtlicher Erfolg für den Pionier und Marktführer der Branche.

DURCHS LEASING STEIGT DIE KAUFBEREITSCHAFT



Bild: bike-angebot.de

Wer sich ein hochwertiges E-Bike least, spart eine Menge Geld. Im Interview erklärt uns Friedemann Vieweger-Hanke, Geschäftsführer der Verkaufsplattform bike-angebot.de, warum an diesem Geschäftsmodell tatsächlich alle gut verdienen.

HERR VIEWEGER-HANKE, ES IST DOCH BEMERKENSWERT, DASS EIN ARBEITNEHMER AUF EINE LOHNERHÖHUNG VERZICHTET, ALS BELOHNING DAFÜR DANN AUCH NOCH MIT DEM FAHRRAD ZUR ARBEIT FAHREN SOLL.

Ich bin mir sicher, dass die Mitarbeiter dies sogar sehr gerne machen. Das erkennen wir am Trend zum Dienstrad. Viele Arbeitgeber haben mittlerweile auch erkannt, dass sie ihre MitarbeiterInnen dadurch zusätzlich motivieren können. Zum einen bleiben die fit und haben mit dem Radfahren einen Ausgleich zum stressigen Berufsleben. Zum anderen erledigt sich mit einem Dienstrad auch die ewige Parkplatzsuche in den Großstädten.

EINE ENTWICKLUNG, DIE SIE AUCH IN IHREN BILANZEN BEMERKEN?

In der Tat. Obwohl es die Möglichkeit ein Rad zu leasen schon viel länger gibt, ist das Thema Fahrradleasing erst vor ein bis zwei Jahren so richtig aufgekommen. Auch seitens der Bundesregierung gibt es zunehmend Initiativen pro Leasingrad. So gilt seit dem 1. Januar 2019, dass sich die Bemessungsgrundlage, nach der die Höhe des zu versteuernden geldwerten Vorteils berechnet wird, für ein Fahrrad oder E-Bike von bisher 1% auf nunmehr 0,5% halbiert hat. Im Vergleich zum herkömmlichen Kauf sind dadurch kräftige Einsparungen für die KäuferInnen und Käufer möglich.

ANLASS GENUG, UM EBENFALLS IN DAS GESCHÄFT EINZUSTEIGEN ...

... und mit dem Thema Leasing als zusätzlichen Geschäftsbereich zu starten. Das geschah zu Beginn des Jahres. Im Vorfeld dieser Entscheidung haben wir Informationen aus dem Leasingmarkt, wie auch die zahlreichen Anfragen zum Thema Leasing über unsere Verkaufsplattform bikeangebot.de analysiert.

WER SICH ALS HÄNDLER NUN IHREM NEUEN GESCHÄFTSBEREICH ANSCHLIESSEN MÖCHTE, DER KANN AUF EIN SPEZIELLES PROGRAMM ZUGREIFEN?

Ja. Wir bieten unseren Händlern an, die Leasingabwicklung komplett zu übernehmen und ermöglichen es ihnen, Fahrräder an seine Kunden zu verleasen, ohne dass sich Händler oder deren Kunden um den dazugehörigen „Papierkram“ kümmern zu müssen.

WELCHEN VORTEIL HAT ER NOCH VON DEM ANGEBOT?

Der Händler profitiert nicht nur von jedem Verkauf, den wir für ihn abwickeln. Durch das Leasing eröffnen wir einen zusätzlichen Absatzweg – inklusive einem Umsatzplus für den stationären Handel. Wenn ein Kunde sich plötzlich für 34 Euro pro Monat ein Rad anschaffen kann, welches normalerweise 1500 Euro kostet, dann steigt natürlich die Kaufbereitschaft. Von dieser Entwicklung profitieren wir alle, angefangen vom Hersteller des Rades über den örtlichen Fachhändler, bis hin zum Kunden selbst.

WELCHE ROLLE SPIELT IN DEM LEASINGGESCHÄFT DIE DIGITALISIERUNG?

Die Digitalisierung spielt eine sehr große Rolle. Für uns bedeutet Digitalisierung, unsere Geschäfts- und Verkaufsprozesse weiter optimieren zu können, um dem Kunden ein perfektes, zeitsparendes und automatisiertes Produkt mit höchstem Servicelevel zu bieten. Speziell auf das Leasing bezogen, sind wir sogar den Schritt gegangen, selbst die Leasingverträge zu digitalisieren. Unseren Kunden können somit den gesamten Prozess online - von zu Hause oder dem Büro aus - abwickeln.

HERR VIEWEGER-HANKE, HERZLICHEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH

INTERVIEW

Wie viele Diensträder allerdings derzeit unterwegs sind, lässt sich schwer abschätzen. Eine belastbare Statistik gibt es nicht. Der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft hält es aber für möglich, dass bereits mehr als 200.000 Fahrräder von KMUs geleast werden. Genauere Angaben gibt es hingegen von der Bundesregierung über die Anzahl der Dienstfahrräder der Bundesministerien und deren nachgeordneten Behörden. Dank einer kleinen Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen lassen sich die Ergebnisse zur „Nachhaltigen betrieblichen Mobilität und Dienstfahrräder“, die der Redaktion vorliegt, einsehen [1]. Noch überzeugen die Zahlen nicht.

Dabei ist das Modell Leasing derzeit so einfach wie nie zuvor. Der Digitalisierung sei Dank. Das nutzt unter anderem auch die in Uslar und Vellmar ansässige Bikeleasing-Service GmbH. Mit ihrer Bikeleasing App lassen sich Fahrräder und Leasingverträge einfach verwalten – inklusive der Möglichkeit, die Steuervorteile zu berechnen. Schäden am Fahrrad, Verlust oder Verschleiß können ebenso über die App gemeldet werden wie die Händler-suche. Darüber hinaus werden dem Rad-Nutzer auch gleich drei Radversicherungen angeboten. „Einmal den Vollkasko-Schutz „Premium“, dann die Verschleißversicherung „Premium Plus“ und die Inspektionsversicherung „Inspektion Plus“, wie das Unternehmen mitteilt. Die Strategie ist erfolgreich.



EIN LEASINGRAD MUSS VERSICHERT WERDEN

Von der Digitalisierung im Versicherungsbereich profitiert auch der Fahrradfachhandel vor Ort, erklärt uns Sören Hirsch von Enra, der E-Bike Versicherung. Damit steigt auch die Akzeptanz der Fahrradversicherungen beim Fachhandel. Denn die Versicherung ist Pflicht beim Leasing.

HERR HIRSCH, DAS LEASING/SHARING-GESCHÄFT BOOMT. DOCH WIE VERÄNDERT DIESER TREND DEN MARKT FÜR FAHRRADVERSICHERUNGEN?

Leasing ist ein sehr starker Wachstumsmotor für die gesamte Fahrradbranche. Davon können nicht nur wir als Versicherer profitieren, sondern insbesondere auch der Fachhandel. Noch vor wenigen Jahren mussten wir für die Akzeptanz der Fahrradversicherungen beim Fachhandel kämpfen. Beim Leasing ist der Nutzer verpflichtet das Rad zu versichern. Dadurch muss jeder Händler der davon profitieren will sich zwangsläufig mit dem Thema Versicherungen auseinandersetzen. Ist die anfängliche Hürde überwunden sieht er auch schnell die Vorteile, die ein Versicherungsverkauf mit sich bringt.

UND DAVON KANN AUCH DER FAHRRADHANDEL VOR ORT PROFITIEREN?

Sicher. Er kann seinen Kundenstamm durch das Leasing vergrößern. Hinzu kommt, dass der Händler insbesondere E-Bikes sowie hochwertige Fahrräder verkauft, und das gleich inklusive Versicherung. Die mit dem Leasingvertrag abgeschlossenen Serviceleistungen sorgen, neben den normalen im Laufe der Zeit vorkommenden Reparaturen dafür, dass der Kunde öfter zu ihm ins Geschäft kommt. Der Fach-

händler profitiert damit doppelt: er hat eine höhere Werkstattauslastung und eine stärkere Kundenbindung.

DAS LEASINGMODELL PROFITIERT DERZEIT ENORM VON DER DIGITALISIERUNG. GILT DIES AUCH FÜR DIE VERSICHERER, WENN ETWA EIN SCHADEN PER SMARTPHONE GEMELDET WIRD?

Digitalisierung im Leasing ist sehr wichtig. Der Fachhandel möchte sich nicht mit Papierkram auseinandersetzen, wenn es ums Leasing geht. Da die Abläufe / Formulare bei jedem Leasingvermittler unterschiedlich sind, steht der Fachhandel vor Herausforderungen. Wir denken jedoch, dass die meisten Anbieter diese Problematik erkannt haben und sich auf einem guten Weg befinden. Digitalisierung im Versicherungsbereich ist auch für uns ein großes Thema. Die Beantragung von Versicherungsanträgen sollte möglichst einfach und schnell sein. Bei der Schadenmeldung ist und bleibt der Fachhandel die Schnittstelle zwischen uns und dem Kunden. Hier möchten wir die Digitalisierung für den Fachhandel vorantreiben. Eine digitale Bereitstellung aller benötigten Daten bringt uns und dem Fachhandel eine Win-Win Situation.

HERR HIRSCH, HERZLICHEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH



UMSÄTZE MIT VERSICHERUNGSPOLICEN

Der erst vor etwa vier Jahren gegründete Dienstrad-Anbieter für Arbeitgeber und Selbstständige beschäftigt mittlerweile 45 MitarbeiterInnen. Ebenso gut entwickelt sich die Kooperation mit den Fahrradhändlern in Deutschland. Bereits über 4000 von ihnen nutzen die Möglichkeit, im Leasinggeschäft dabei zu sein. Wer sich über die Homepage des Anbieters anmeldet, wird dort in der Datenbank geführt. Mit dem Vorteil, dass Kunden über eine Suchmaske schnell den nächsten, lokalen Anbieter findet. Die Wirkung solcher Angebote sollte kein Fahrradhändler unterschätzen. Das gilt auch mit dem Geschäft mit den Fahrradversicherungen.

Eine Pflicht im Übrigen für Leasingräder, wie uns Sören Hirsch von Enra erklärt. Neben Wertgarantie und Ergo eine der großen Garantie-Dienstleister am Markt. Die Angst vor bürokratischem Aufwand ist dabei unbegründet. „Ist die anfängliche Hürde überwunden, sieht auch der Händler vor Ort schnell die Vorteile, die ein Versicherungsverkauf mit sich bringt“, so Hirsch. Eine kleine Umfrage, durchgeführt von Velototal, bestätigt die Aussage: Die Akzeptanz der Fahrradversicherungen steigt beim Fachhandel. Für den gesamten Fahrradhandel scheint sich das Leasing sozusagen zur Killerapplikation zu entwickeln, von der wirklich alle Akteure am Markt profitieren. Was aber geschieht am Ende eines Leasingvertrags?

DAS GESCHÄFTSMODELL HINTER DEM LEASINGGESCHÄFT

Die Chance, alle 36 Monate eines der neusten Räder zu fahren, ist nur ein Anreiz, einen Leasingvertrag zu unterschreiben. Die Aussicht, das hochwertige, mitunter mehrere tausend

Euro teure Pedelec am Ende der Laufzeit günstig zu erwerben, ist für viele ein weiteres Argument. Zum Restwert von durchschnittlich unter 20 % des Listenpreises kann der Leasingnehmer das Fahrrad in der Regel übernehmen. Bis vor genau zwei Jahren betrug der Wert sogar nur 10 %. Seit Mai 2017 allerdings taxieren die Finanzbehörden dem steuerlich anzusetzenden Restwert auf 40 % des Listenpreises. Das hat zur Folge, dass ein Leasingnehmer die Differenz als geldwerten Vorteil versteuern muss. Trotz dieser Hürde profitieren die Hersteller hochwertiger E-Bikes vom Restwertverkauf. Unter ihnen Marken wie Bulls, Pegasus oder Hercules, die etwa die Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft (ZEG) über die eigene Leasing-Plattform „Eurorad Bike-Leasing“ anbietet. Oder die Marken der Derby-Cycle-Gruppe, wie Focus, Kalkhoff, Raleigh, Univega, die „Lease a Bike“ im Programm hat. Die Liste lässt sich über nahezu alle Marken fortführen. Ebenso wie die Markenvielfalt zunimmt, etablieren sich immer neue Leasingangebote am Markt. Da gehört Ronald Bankowsky schon zu den alten Hasen. Der Rennradprofi ist Gründer und Geschäftsführer des Fahrrad-Leasing-Anbieters meinDienstrad.de. Seit sechs Jahren am Start, zählt sein Netzwerk bereits 4500 Fachhändler. Bis also die Dienstradförderung zum 31.12.2021 ausläuft, dürften noch weitere Leasinganbieter hinzukommen. Bis zu diesem Zeitpunkt könnten dann auch alle MitarbeiterInnen des Verkehrsministeriums mit dem Dienstrad zur Arbeit fahren.



MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

Jedes Jahr werden Schätzungen zufolge rund eine Million Fahrräder gestohlen. Das kostet nicht nur Nerven und Zeit, sondern auch bares Geld. Doch wie kann sich der Radfahrer vor Diebstahl schützen? Und wie kann ihm sein Fachhändler dabei behilflich sein?

Keine Frage: Schäden am Fahrrad, Unfälle oder gar Diebstahl sind Themen, über die niemand gerne nachdenkt. Doch jährlich werden in Deutschland über 330.000 Fahrrad-diebstähle polizeilich bekannt. Und damit nicht genug – die Dunkelziffer ist schockierend hoch. Laut Statistik* kommen auf jeden gemeldeten Fahrradklau ein bis zwei nicht zur Anzeige gebrachte Fälle. In Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern liegt der

Anteil an den insgesamt verzeichneten Diebstählen bei über 30 Prozent, aber auch auf dem Land und in kleineren Städten ist das abgestellte Fahrrad nicht wirklich sicher. Die Quote liegt hier immer noch bei knapp 15 Prozent. Noch erschreckender wird das Ganze, wenn man sich vor Augen führt, dass über 90 Prozent der Diebstähle unaufgeklärt bleiben.



Gestohlen wird alles, was Wert besitzt und oft gehen die Langfinger mit erstaunlicher Dreistigkeit vor. Sogar aus abgeschlossenen Räumen werden Fahrräder entwendet. Angesichts solch alarmierender Tatsachen ist es unabdinglich, dass Fahrradhersteller wie auch Händler ausreichend abgesichert sind. Videoüberwachung im Geschäft und eine laute Alarmanlage sind ein absolutes Muss, eine enge Zusammenarbeit mit den Versicherern ist ebenfalls ratsam. Sei es bei der Installation der Überwachungsanlage oder einer adäquaten Gewinnausfallversicherung, denn viele Händler sind gerade in der Hochsaison, wenn sich mehr Material als üblich in Verkaufsräumen und Lager befindet, unterversichert.

Auch für den einzelnen Fahrradbesitzer

stellt sich die Frage, wie er sich wirksam gegen Diebstahl schützen kann. Versicherungen spielen hierbei eine immer wichtigere Rolle, denn mit dem Einzug von E-Bike und Pedelec in die Fahrradwelt sind Investitionen von vierstelligen Summen ins neue Stahlross keine Seltenheit. Einige Versicherungsgesellschaften haben sich längst auf die Fahrradbranche spezialisiert und fundiertes Know-how in diesem Bereich erworben, so dass sie heute eine breite Palette von Leistungen anbieten, die weit über den üblichen Schutz der Hausratsversicherungen hinausgehen. So steht bei den Spezialversicherern umfassender Versicherungsschutz bei Unfallschaden, Vandalismus, Diebstahl oder Teildiebstahl auf dem Programm. Dies beinhaltet die Übernahme von Reparaturkosten meist ohne Selbstbeteiligung und inklusive der Arbeitslohnkosten. Sogar Material- und Produktionsfehler können mitversichert werden. Reagiert haben die Anbieter auch auf die immer komplexer werdende Technologie der E-Bikes und Pedelecs: Sie haben einen speziellen Schutz bei Akku- und Motorschäden auf den Markt gebracht, der sehr gut angenommen wird. Versichert sind Elektroschäden ebenso wie Überspannungs- und Feuchtigkeitsschäden. Das Tüpfelchen auf dem i dazu ist ein zusätzlicher Pick-up-Service, der den Radfahrer im Fall einer Panne samt Fahrzeug abholt und zum Startort seiner Tagesfahrt zurückbringt. Und das häufig auch im Ausland und rund um die Uhr. Möglich sind zudem Neuwertentschädigungen oder Neukaufbeteiligungen bei Totalschaden oder die Erstattung

des ursprünglichen Kaufpreises. Neu in diesem Jahr ist ein Komplettschutz auch für gebrauchte E-Bikes und Pedelecs, wie ihn zum Beispiel der Versicherer Wertgarantie auf den Markt gebracht hat. Er reagiert so auf die steigenden Zahlen im E-Bike und Pedelec-Gebrauchmarkt, die sich auf Grund von Leasingrückläufen ergeben, und die damit verbundene wachsende Nachfrage nach Versicherungsschutz für gebrauchte Fahrzeuge.

Dabei hat für die Fahrradversiche-



VORTEILE EINER FAHRRADVERSICHERUNG

Je höher der Wert eines Fahrrades, desto empfehlenswerter ist der Abschluss einer speziellen Fahrradversicherung. Die Hausratversicherung reicht hier in den meisten Fällen nicht aus, denn es gelten viele Einschränkungen und in der Regel sind Fahrräder nur mit einem Prozent der Gesamtsumme abgesichert, was gerade bei E-Bikes oft zu kurz greift.

Hier die wichtigsten Pluspunkte einer eigenständigen Fahrradversicherung im Überblick:

DIEBSTAHLSCHUTZ

Eine gute Fahrradversicherung übernimmt die Kosten bei Diebstahl bis zur Höhe der Versicherungssumme häufig ohne Selbstbeteiligung.

TEILDIEBSTAHL

Auch wenn es die Diebe nur auf Einzelteile abgesehen haben, greift die Diebstahlversicherung.

RUND UM DIE UHR

Während der Versicherungsschutz bei vielen Hausratversicherungen nur nachts gilt, gewährleistet eine eigenständige Fahrradversicherung Schutz rund um die Uhr.

UNTERWEGS

Der Versicherungsschutz gilt zuhause ebenso wie auswärts und häufig auch im Ausland.

KOSTENÜBERNAHME BEI UNFALL UND STURZ

Bei Unfall, Sturz oder Panne übernimmt eine spezielle Fahrradversicherung die Reparaturkosten inklusive des Arbeitslohns, sowie die Kosten für Ersatzteile häufig auch bei selbstverschuldeten Unfällen.

AUCH FÜR GEBRAUCHTE FAHRRÄDER

Bei einigen Versicherern können jetzt sogar gebrauchte Fahrräder versichert werden.

VANDALISMUS

Mitversichert ist meist auch die Beschädigung des Bikes durch Dritte.

NEUWERTGARANTIE ODER NEUKAUF-BETEILIGUNG

Viele der eigenständigen Fahrradversicherungen bieten im Falle eines Totalschadens eine Kaufpreiserstattung ohne Selbstbeteiligung.

PICK-UP-SERVICE

Ein besonderer Service vieler Fahrradversicherungen ist die Abholung im Falle einer Panne und der Rücktransport zum Ausgangspunkt der Tagestour, häufig sogar im Ausland.

VERSCHLEISS UND EIGENVERSCHULDEN

Auch im Falle von Verschleiß oder Eigenverschulden durch unsachgemäße Handhabung besteht oft Versicherungsschutz.

MATERIAL-, KONSTRUKTIONSFehler UND PRODUKTIONSFehler

Viele der Spezialversicherer bieten auch Schutz bei Material-, Konstruktions- und Produktionsfehlern nach der gesetzlichen Gewährleistung.

AKKU- UND MOTORSCHUTZ

Bei E-Bikes und Pedelecs ist der zusätzliche Abschluss einer Versicherung von Akku- und Elektronikschäden sinnvoll. Denn nicht nur



FOTO: TRELOCK

Verschleiß, sondern auch Überspannungsschäden, Kurzschluss und Feuchtigkeit können versichert werden.

SCHNELLE UND UNKOMPLIZIERTE ABWICKLUNG

Die Fahrradversicherer legen großen Wert auf eine unbürokratische Abwicklung und bestmöglichen Service. Sie bieten daher ihren Kunden persönliche Ansprechpartner, die eine Abwicklung ohne endlose Warteschleifen ermöglichen.

ONLINE-SERVICE

Auf den Internetseiten vieler Anbieter sorgen ein umfangreicher Online-Service und Online-Tarifrechner für einen guten und schnellen Überblick über Beiträge und Vorteile der unterschiedlichen Angebote.



rungsSpezialisten kundenfreundlicher und unkomplizierter Service höchste Priorität. Online Tarifrechner erleichtern in vielen Fällen den Überblick. Für eine möglichst schnelle und unbürokratische Abwicklung im Schadensfall setzen die Unternehmen auf den Fachhändler als persönlichen und kompetenten Ansprechpartner. Auch zum Vertragsabschluss kooperieren sie in zunehmendem Maße mit den Händlern, denn sie haben erkannt, dass eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Fachhandel ein Garant ist für Kundenzufriedenheit. Die Statistiken belegen dies, so hat zum Beispiel der TÜV Rheinland im Jahr 2016 die Wertgarantie Group geprüft und ihr 95% zufriedene und sehr zufriedene Kunden bestätigt. Um ihre Partner aus dem Fachhandel kompetent zu unterstützen und auf

dem aktuellen Stand zu halten, bietet die Gesellschaft - ebenso wie viele andere Spezialversicherer - Workshops, Coachings und Unterstützung am Point of Sale. Diese Zusammenarbeit schafft Kundenbindung auf beiden Seiten und auch der Händler profitiert vom Versicherungsabschluss seiner Kunden. Durch den zusätzlich gebotenen Service punktet er seinerseits mit einer noch besseren Kundenzufriedenheit und kann seine Umsätze mit Werkstattträgen durch Reparaturaufträge oft zusätzlich steigern.

Auch auf dem Leasingrad-Sektor tut sich was: So hat der Spezialanbieter Enra in diesem Jahr eine Mietradversicherung ins Portfolio aufgenommen, bei der die Räder genau dann versichert werden können, wenn das Risiko entsteht. Zudem setzt das Unternehmen auf maßgeschneiderte Versicherungslösungen auch für Cargobikes und Fahrradflotten. Ebenfalls neu in diesem Jahr bringt die Ammerländer Versicherung eine aktualisierte Fahrradvollkasko-Versicherung auf den Markt und bietet in ihrer gesamten Produktpalette einen umfassenden Versicherungsschutz zum guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein Newcomer in der Branche ist das Unternehmen Bikmo. Ursprünglich aus dem Online-Geschäft kommend, bietet die Firma Fahrradversicherungen von Bikern für Biker und versichert ausdrücklich auch Outfit und Ausrüstung. Zudem fördert der Versicherer den lokalen Bikehandel und bietet attraktive Konditionen für Vereine und Fahrradhersteller.

Ganz unmittelbar mit dem Thema Diebstahl verbunden ist natürlich auch die Frage nach dem richtigen und

sicheren Schloss. Viele Fahrradversicherer verlangen die Verwendung von Markenschlössern ab einer bestimmten Preisklasse, damit der Versicherungsschutz im Schadensfall eintritt. Praktischerweise wird häufig auch der Kaufpreis des Schlosses ersetzt, wenn der Kaufbeleg vorgewiesen werden kann. Verwendet werden können Fall-, Bügel-, Rahmen- oder Kettenschlösser, je nach Gusto des Besitzers.

Ebenfalls eine große Rolle in Sachen Sicherheit spielen natürlich Helme. Denkt man nur an die hohen Geschwindigkeiten die Fahrräder mit Hilfsmotor oft erreichen, ist schnell klar, dass gerade bei E-Bikes und Pedelecs ein entsprechender Schutz für Kopf und Gesicht unerlässlich ist. Mittlerweile gibt es eine große Auswahl an leichten und einfach zu justierenden Helmen für jede Kopfgröße, so dass es kein Problem darstellen sollte, einen gut sitzenden Kopfschutz für jeden Kundenwunsch zu finden.

Insgesamt birgt das Thema Sicherheit für den Handel großes Potenzial und erhöht die Kundenbindung, denn egal ob Versicherungs-, Diebstahl- oder Eigenschutz, die gute Beratung im Fachhandel ist in allen Fällen von entscheidender Bedeutung.

WIR BRINGEN DEN NACHWUCHS AUFS RAD

AKTIONfahrrAD (AfR) ist 2014 angetreten, um Kinder und Jugendliche frühzeitig nachhaltig aufs Rad zu bringen. Das Fahrrad war einst das Fortbewegungsmittel ganzer Generationen. Doch Elterntaxi, Spielekonsolen, Fernseher und Computer haben es gerade im Teenageralter verdrängt. Die Folge damals und auch noch heute: viele junge Leute können sich

nicht mehr sicher im Straßenverkehr bewegen. Das Fahrradfahren avanciert zum seltenen Erlebnis, der natürliche Bewegungsdrang junger Menschen wird nicht mehr ausgelebt. Deshalb müssen wir auch vor dem Hintergrund der aktuellen Umwelt- Gesundheits- und Verkehrsproblematik spätestens in den Schulen damit beginnen, die Schülerinnen und Schüler verstärkt

aufs Rad zu setzen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir die Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen als starke Partner. Für uns bedeutet dies, schulkonforme Projekte zu schaffen, damit es ihnen möglich wird, im Schulbetrieb den Weg zum Fahrrad zu finden. Um das Vorhaben bestmöglich zu unterstützen, haben wir folgende Aktionen ins Leben gerufen.

DEUTSCHLANDS FAHRRADFREUNDLICHSTE SCHULE

AKTIONfahrrAD lädt in jedem Jahr bundesweit Schulen dazu ein, sich für den Preis der Fahrradfreundlichsten Schule Deutschlands zu bewerben. Alle weiterführenden Schulen, in denen Radfahren eine Rolle spielt, sind aufgerufen, hierbei mit zu machen. Die Auszeichnung wendet sich an Schulen, an denen mindestens zwei radaffine Lehrer/innen Radprojekte durchführen, die nachhaltig funktionieren. Es sollte Zeit und Raum für weitere Radprojekte geben, sowie Kontakt zu regionalen Radvereinen bestehen. Weitere Kriterien, nach denen die Schulen bewertet werden, gibt die AfR auf Ihrer Website www.aktionfahrrad.de vor. Der Bewerbungszeit läuft immer vom 01. Juli eines Jahres bis zum 30. März des Folgejahres. Die Jury besteht aus dem Beirat der AKTIONfahrrAD und ist damit besetzt aus Vertretern der Industrie, der Lehre, des Handels und der Medien. Seit 2018 gibt es neben dem Preis der Fahrradfreundlichsten Schule auch noch drei Sonderpreise zu gewinnen und zwar einmal den Preis für die mobilste, für die sportlichste und einen Preis für eine Newcomer Schule. Die Gewinnerschulen werden zu einem Bikeevent eingeladen und erhalten wertvolle Preise.

„Deutschlands fahrradfreundlichste Schule ist unser erstes Projekt gewesen und damit ein Leuchtturmpro-

jekt, das uns besonders am Herzen liegt,“ sagt Ulrich Fillies, Vorsitzender des Beirats von AfR, weil es deutlich macht, mit wie viel Herzblut und Initiative man Schülerinnen und Schülern das Fahrradfahren wieder näherbringen kann. Das wollen wir dokumentieren und belohnen.“



Auf der VeloBerlin 2019 zeichnete Schirmherr Cem Özdemir die Matthias-Erzberger Schule aus Biberach aus.

Der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) mit seinen ca. 2.500 Radsportvereinen und die AKTIONfahrrAD kooperieren beim Aufbau der Deutschen Schulsportmeisterschaft Mountainbike. Sämtliche Aktivitäten sind unter der Marke „schoolbikers“ (www.schoolbikers.de) gebündelt.



Auf dem Tempelhofer Feld wurde im Herbst 2019 die 3. Deutsche Schulmeisterschaft MTB ausgefahren.

DEUTSCHE SCHULMEISTERSCHAFT MTB

Die Kooperationspartner vertreten die Auffassung, dass sich Präferenzen der Mobilität und der sportlichen Aktivität schon im Jugendalter bilden. Um diese Zielgruppe für das Fahrrad zu erreichen, ist es unumgänglich, die Schulen bei Radaktivitäten mit einzubinden und diese zu unterstützen. Geschicklichkeit, Ausdauer und schnelle Auffassungsgabe und eine gehörige Portion „action“ sind in erster Linie sportliche Merkmale, mit denen Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Darum fiel die Entscheidung,

zunächst eine Mountainbike-meisterschaft durchzuführen, nicht schwer. Gerade beim Mountainbiking werden alle vorbezeichneten sportlichen Attribute vortrefflich erfüllt.

Folge dieser Überlegungen ist die Implementierung eines bundesweit agierenden Bundeslehrteams. Mitglieder dieses Teams sind Lehrerinnen und Lehrer als Schulsportbeauftragte der Länder. Der oder die Schulsportbeauftragte unterstützt bei der Zusammenführung der radaffinen Schulen mit den jeweils orts-

ansässigen Vereinen. Zudem sorgt der oder die Landesschulsportbeauftragte für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und baut mit deren Hilfe Schul- und Landesmeisterschaften auf. Die Sieger der Landesmeisterschaften fahren dann bei der Deutschen Schülermeisterschaft den Schülermeister aus. Deutsche Schulmeisterschaften haben bisher dreimal stattgefunden und zwar zweimal in Rappershausen/Bayern und einmal in 2019 auf dem Tempelhofer Flughafen in Berlin.

LEHRERFORTBILDUNG

Mit der dreitägigen Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer verfolgt die AfR das Ziel, Lehrerinnen und Lehrer für die Vermittlung von Radfahren in den Schulen fit zu machen und ihnen alle Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie möglichst reibungslos eine gelungene und stressfreie Gruppenfahrt mit ihren Klassen organisieren können. Die Ausbildung ist die Grundlage, mit denen das Radfahren in den Schulen wieder etabliert werden kann.

Die Fortbildung zeichnete sich durch eine abwechslungsreiche Mischung aus Theorie und Praxis aus. Neben den theoretischen Inhalten wie Recht & Versicherung, Gruppen leiten & Touren führen und Notfallmanagement wird in der Praxis an den individuellen Bewegungstechniken gearbeitet, viele kleine Spiel- und Übungsformen erprobt, Erfahrungen in der Tourenleitung von Gruppen gesammelt sowie kleine Reparaturen von Fahrrädern geübt.



Knapp 100 Lehrerinnen und Lehrer wurden bisher schon beim Landessportbund in Bielefeld fortgebildet.

Den Abschluss bildet immer eine Prüfungsfahrt. Nach erfolgreicher Prüfung wird dem Teilnehmer dann das begehrte Fortbildungszertifikat des Landessportbundes überreicht. Dieses kann zum Qualifikationsnachweis der jeweiligen Schulleitung vorgelegt werden.



Klassische Fette-Reifen-Rennen sind Jedermann-Fahrrad-Rennen – oder besser: „Jedes-Kind“-Rennen, an denen Kinder mit ihren eigenen, ganz normalen Fahrrädern teilnehmen. Der Name „Fette-Reifen“ rührt daher, dass bei den Rennen keine Räder zugelassen sind, deren Reifen schmaler als 30 Millimeter sind – sprich: keine Rennräder. Und auch keine Fahrer, die Inhaber einer Rennlizenz sind. Denn alle sollen Spaß haben, sich trauen – und dabei nicht neidisch auf das schnelle High-End-Material der Anderen schielen - oder sich mit „Profis“ messen müssen.

Traditionell werden solche Fette-Reifen-Rennen von Radsportvereinen als Vorprogramm ihrer Vereinsrennen durchgeführt. Das liegt nahe, da hier der abgesteckte Rennkurs und die nötige Infrastruktur ohnehin vorhanden ist. Seit 2019 sind aber auch andere, oftmals leichter zu organisierende Formate möglich: Laufradrennen, Laufrad-Parcours, MTB-Parcours, BMX-Pumptrack und SlowBiking sind For-

mate, die sich auch für ein Schulfest, ein Straßenfest oder auch das Sommerfest Ihres Unternehmens eignen. So müssen Fette-Reifen-Rennen nicht einmal mehr Wettkampf sein.

Und während ein Rennen nach 1 oder 2 Stunden vorbei ist, können die neuen Formate Ihre Veranstaltung auch ganztägig für Familien attraktiv machen.

Wir - die AKTIONfahRRAD - statten (selbstorganisierte) Rennen gegen eine Schutzgebühr von lediglich 25.- Euro mit wertvollen Sachpreisen aus und geben Hilfestellung bei der Organisation. Auf Wunsch machen wir Ihnen darüber hinaus aber gerne auch ein attraktives und individuelles Angebot, sollten Sie Full-Service wünschen. Wir begleiten Sie als Veranstalter in allen Phasen mit dem nötigen Material und Wissen – von Idee, Bekanntmachung und Teilnehmeranmeldung, über Checklisten und Tipps für die Durchführung, bis hin zu Urkunden, Sachpreisen und Nachbereitung. Wir greifen dabei auf einen großen Erfahrungsschatz zurück.

Denn Fette-Reifen-Rennen gibt es bereits seit vielen, vielen Jahren. Und es werden jährlich circa 100 Fette-Reifen-Events von ganz unterschiedlichen Akteuren veranstaltet. www.fettreifenrennen.de

POLITIK



Cem Özdemir ist Schirmherr der AKTIONfahRRAD.

Und natürlich darf beim Bestreben, Jugendliche und Kinder aufs Rad zu setzen, die Politik nicht fehlen. Gerade sie hat die gesellschaftliche Verantwortung, die Eltern bei der Kindesentwicklung so gut wie möglich zu unterstützen. Dabei gilt es, umwelt- und verkehrspolitische Rahmenbedingungen zu formulieren, damit Kinder und Jugendliche in der Schule und im Straßenverkehr sicher Radfahren und in einer gesunden Umwelt leben können. Der Forderungskatalog von AfR ist auf der Seite www.aktionfahrrad.de einsehbar.



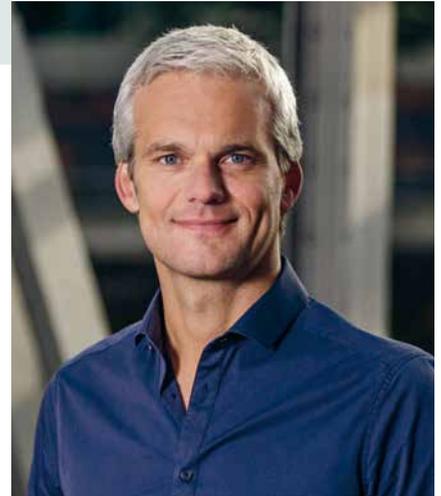
Fördern die Fette-Reifen-Rennen in Deutschland: der Kinderradhersteller SCOOOL und der Reifenhersteller VeeTire

ZUSAMMEN MIT DEM VERKEHRSCLUB DEUTSCHLAND (VCD) VERANSTALTET AKTIONFAHRRAD IN JEDEM JAHR DIE KLIMA-TOUR

Jedes Jahr zum Schulstart nach den Osterferien rufen VCD und AfR Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich aufs Fahrrad zu schwingen und an der Aktion „FahrRad! – Fürs Klima auf Tour“ teilzunehmen. Jugendliche von 10 bis 18 Jahren in ganz Deutschland können mitmachen: anstatt ins Auto der Eltern zu steigen, motiviert die Kampagne sie dazu, den täglichen Weg zur Schule oder zur Ausbildung selbstständig und klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Jugendlichen können die gefahrenen Kilometer auf einem Online-Portal eintragen, welches das eingesparte CO2 errechnet. Neben dem gemeinschaftlichen Wettbewerbserlebnis, winken ein Hauptgewinn von 500 Euro und jede Menge Zubehör rund ums Rad als Preise. Zudem erhalten die Jugendlichen Informationen zu den Themen Fahrrad, Klima und nachhaltige Mobilität.

Mit dem Jugendprojekt FahrRad! lernen Jugendliche, mit dem Fahrrad selbst einen aktiven Beitrag für das Klima und für saubere Luft zu leisten. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollen sich Kinder und Jugendliche mindestens 60 Minuten täglich aktiv bewegen. Weniger als ein Drittel aller Mädchen und Jungen in Deutschland verbringen die empfohlene Stunde pro Tag mit körperlichen Aktivitäten. Im Jahr 2019 radelten mehr als 11.000 Jugendliche bei der AKTION-fahRRAD mit. Das war ein neuer Rekord. Die Jugendlichen waren von März bis August bundesweit zusammengerechnet mehr als 2,3 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad gefahren. Das entspricht 56 Erdumrundungen. Damit sparten die zehn bis 18-Jährigen rund 314 Tonnen CO2 ein.

Mehr Infos auch unter:
www.klima-tour.de



Torsten Schröder,
leidenschaftlicher Radler und Tagesschausprecher
ist Schirmherr der Klima-Tour.

NEUES MAGAZIN



Mit dem Magazin „schoolbikers“ will die AKTIONfahRRAD das Radfahren an Schulen unterstützen. Lehrkräfte erhalten hier Infos und viele Tipps, wie der Unterricht mit dem Rad am besten funktioniert. Deshalb finden sich im Inhalt neben News und einer Rechtsberatung jede Menge praktische Ideen für den Unterricht und die fahrradfreundliche Schule. Aus Erfahrung wissen wir, dass dies am meisten benötigt wird.

SCHÜLERREPORTER

Fahrradfahren ist ein Spaß für Groß und Klein. Wer gerne und aktiv Rad fährt, kann am Besten darüber berichten. Deshalb sucht AfR Schülerreporter, die dabei helfen sollen, über die Projekte der Aktion und über alle möglichen Themen rund ums Radfahren zu erzählen. Viele Einsätze konnten hier schon absolviert werden, so wie ein Bericht über das Bikefestival in Willingen oder über das Sparkasse Giro in Münster. Die Aktion Schülerreporter eignet sich ganz besonders für Mitglieder der Schülerredaktionen in ganz Deutschland. Grundsätzlich kann sich aber jeder bei der AfR bewerben. Gesucht werden



Schülerreporter mit Marcel
Kittel auf dem Sparkassen
Giro in Münster

Schülerinnen und Schüler ab zwölf Jahren, die neugierig sind und gerne schreiben wollen. Alle Schülerreporter werden von AfR begleitet und können dann Veranstaltungen kostenlos besuchen oder aus ihrem Umfeld über den gesamten Themenkomplex Radfahren berichten. Die angehenden Schülerreporter bewerben sich mit einer formlosen Mail an info@aktionfahrrad.de.

FAHRRAD-BREMSSYSTEME

Fahrräder verfügen heutzutage über wirkungsvolle Bremssysteme. Am besten entfalten sie – unabhängig vom Konstruktionsprinzip – ihr Potenzial auf trockener Fahrbahn. Bei Nässe haben Pedelecs mit ABS-System deutliche Vorteile. Das ist das Ergebnis von Vergleichsversuchen der Dekra Unfallforschung für den aktuellen Dekra Verkehrssicherheitsreport 2020.

Nach den gesetzlichen Vorschriften in § 65 der deutschen Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) muss ein Fahrrad zwei voneinander unabhängige Bremsen besitzen. Bauart und Beschaffenheit sind nicht vorgegeben. Gefordert wird zum einen, dass die Bremsen fest angebracht sind. Zum anderen müssen sie in der Lage sein, die Geschwindigkeit hinreichend zu verringern und das Fahrzeug im Stand zu fixieren. Ähnliche Vorgaben gelten für E-Scooter.

Wie es um die Bremsleistung heutiger Fahrräder, Pedelecs und S-Pedelecs bestellt ist, hat die Dekra Unfallforschung auf dem Gelände des Dekra Technology Centers am Lausitzring getestet. Die sechs Versuchsräder waren vor dem Test im Alltagsgebrauch, Reifendruck und Zustand der Bremsen wurden vorab geprüft. Folgende Bremssysteme waren an den Rädern verbaut:

City-Rad: Felgenbremse vorn, Rücktrittbremse hinten

Trekking-Rad: Felgenbremse vorn und hinten

Mountainbike 1: Felgenbremse vorn und hinten

Mountainbike 2: Scheibenbremse vorn und hinten

S-Pedelec: Scheibenbremse vorn und hinten

Pedelec: Scheibenbremse mit ABS vorn, Scheibenbremse hinten

„Vergleichbar sind die Bremssysteme nur, wenn auch die Reifen- aufstandsfläche ähnlich ist. Deswegen kamen Rennräder oder so genannte Fatbikes für den Vergleichsversuch nicht in Frage“, erläutert Dekra Unfallforscher Luigi Ancona. Das Testszenario sah mehrere Bremsungen mit jedem Versuchsräder jeweils auf trockener und auf nasser Fahrbahn vor. Es wurde jeweils durch einen versierten Testfahrer aus 25 km/h mit maximal möglicher Verzögerung abgebremst. Bremsungen auf nasser Fahrbahn wurden die komplette Anlauf- und Fahrstrecke sowie der Bremsbereich, aber auch die Räder selbst und ihre Bremssysteme intensiv gewässert, um Regenwetter möglichst realistisch abzubilden.

IM TROCKENEN FÄLLT KEIN SYSTEM DEUTLICH AB, NÄSSE SORGT FÜR UNTERSCHIEDE

Bei den Bremsungen auf trockener Fahrbahn boten alle Versuchsräder ansprechende Leistungen, kein System fiel deutlich ab. Unterschiede

gab es dennoch: Den längsten Bremsweg hatte das Rad mit der Kombination aus Felgen und Rücktrittbremse (gemittelt 4,55 Meter). Der kürzeste Bremsweg wurde beim S-Pedelec verzeichnet (3,66 Meter). Der Unterschied zwischen der besten und der schlechtesten Leistung betrug also 89 Zentimeter. Auf nassem Untergrund waren die Unterschiede dagegen deutlich größer. Auch hier schnitt die Kombination aus Felgen- und Rücktrittbremse mit 5,53 Metern am schlechtesten ab. Am besten war hier das ABS-Pedelec mit 4,15 Metern. Der Unterschied zwischen dem längsten und dem kürzesten Bremsweg lag im „Regen“ bei 1,38 Metern. „Im Nassen verlängerte sich der Bremsweg bei allen Rädern um etwa 20 Prozent – mit Ausnahme des Pedelecs mit ABS“, so Luigi Ancona. „Insbesondere auf nasser Fahrbahn bringt dieses System also deutlich erkennbare Vorteile.“ Das „Bosch eBike ABS“ wurde im Jahr 2019 mit dem Dekra Award in der Kategorie „Sicherheit im Verkehr“ ausgezeichnet. Bei den Bremsungen im Trockenen wurden Verzögerungswerte zwischen 5,3 und 6,6 m/s² verzeichnet. Damit haben alle Fahrräder die für Kraftfahrzeuge geforderte Mindestverzögerung von 5,5 m/s² erreicht. Bei Nässe lagen die Verzögerungswerte noch zwischen 4,4 und 5,8 m/s². Das ABS-Pedelec hat selbst bei Nässe also noch den von Kraftfahrzeugen geforderten Wert erfüllt.

BREMVERSUCHE AUCH MIT E-SCOOTER UND HERKÖMMLICHEM TRETROLLER

Mit dem gleichen Versuchsaufbau führten die Dekra Experten außerdem Bremsversuche mit einem E-Scooter und einem herkömmlichen Tretroller durch. Beim E-Scooter handelte es sich um ein von Verleihfirmen verwendetes Modell mit zwei Trommelbremsen, der Tretroller verfügte nur über eine Fuß-Trittbremse am Hinterrad, bei der ein Bremsblech auf den Hartgummireifen gedrückt wird. Beide Roller wurden auf trockener und nasser Fahrbahn aus 20 km/h gebremst. Auf trockenem Untergrund kam der E-Scooter auf einen gemittelten Bremsweg von 3,37 Metern, was einer Verzögerung von 4,6 m/s² entspricht. Verglichen damit war der Tretroller erschreckend schlecht mit einem gemittelten Bremsweg von 9,70 Metern und einer Verzögerung von 1,6 m/s². Noch deutlich gravierender waren die Unterschiede auf nasser Fahrbahn. Während der E-Scooter nahezu identische Werte erreichte, hatte die Trittbremse des Tretrollers fast keine Bremswirkung mehr: Der gemittelte Bremsweg verdoppelte sich auf 19,25 Meter, die Bremsverzögerung lag nur noch bei 0,8 m/s². „Bremsungen mit Absetzen Seite 3 eines Fußes auf den Asphalt waren hier deutlich wirkungsvoller“, so Ancona. „Bei solchen Tretrollern, die nicht als Fahrzeuge, sondern als Spielgeräte gelten, sind sehr unterschiedliche Bremssysteme auf dem Markt. Das ist ein Punkt, auf den man beim Kauf unbedingt achten sollte.“ Positiv hervorzuheben sind die guten Bremsen des E-Scooters. „Beide Bremsgriffe konnten ohne Bedenken mit maximalem Druck gezogen werden. Die Bremsungen waren stabil durchzuführen und vermittelten dem Fahrer ein sicheres Gefühl“, bilanziert der Dekra Experte.

Was bieten wir:

Der Maßstab für den Erfolg eines Produkts oder Dienstleistung ist die Bereitschaft der Kunden, das Produkt anzunehmen, zu kaufen, zu verwenden, zufrieden zu sein und weitere Einkäufe zu tätigen. Ob die Entscheidung für oder gegen den Kauf ausfällt, hängt von der Summe vieler Einzelfaktoren und deren Zusammenwirken ab.

VeloTOTAL Media Group zeigt in der Gesamtheit des Netzwerks eine optimale Lösung, die Hersteller und Dienstleister im Fahrradsegment nutzen können, um ihre Produkte für den Fahrradhändler bis zum Endverbraucher interessant zu präsentieren.

Das Velototal-Netzwerk ist das richtige Medium für Ihre Firma, Dienstleistungen und Produkte!

NUTZEN SIE



www.velototal.de

Velototal GmbH Münchberger Str.5 93057 Regensburg 0941-79607-0



WENN SCHUTZMASKEN, DANN MIT STYLE

o-range CARE sind komfortable, atmungsaktive und wiederverwendbare medizinische Masken (Typ II) zum Schutz für dich und deine Umgebung



VERFÜGBARE
FARBEN

schwarz

grau

blau (navy)

blau (royal)

VERFÜGBARE
FARBEN

rot

lila

pink

dunkelgrün



elastisches Material



atmungsaktiv



wasserabweisend



made in Italy

- Bequemes, elastisches Gewebe mit dreilagigem Filter
- Bakterienfilter-Effizienz (BFE) > 98%
- Effizienz der Partikelfiltration (PFE) > 99%
- Vier Größen zur Auswahl (S, M, L, XL)

hier erhältlich



www.o-synce.com